

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>I</b>
<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>III</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>IX</b>
<b>§ 1 Einführung .....</b>	<b>1</b>
A. Die Beteiligung Dritter im Verfahren vor dem EGMR – ein Terminus, vier potentielle Akteure .....	2
B. Gang und Methodik der Untersuchung .....	4
<b>§ 2 Konkretisierung des Untersuchungsgegenstandes .....</b>	<b>7</b>
A. Der Begriff des Dritten – Beteiligungsformen im Überblick .....	7
I. Die Intervention als Beteiligungsform im Civil-Law-Rechtskreis .....	8
II. Der <i>amicus curiae</i> als „Freund des Gerichts“ im Common-Law-Rechtskreis .....	9
III. Prozessuale Beteiligungsformen <i>sui generis</i> – Sachverständige und Zeugen .....	11
IV. Fazit .....	12
B. Funktionen der Beteiligung Dritter am Verfahren .....	13
I. Rechtsstärkende Funktion .....	13
1. Unterstützung der Prozessparteien durch das Vorbringen Dritter .....	13
2. Rechtsschutz der Drittbeteiligten .....	14
II. Informationsfunktion zugunsten des Gerichtshofs .....	14
III. Legitimationsstärkende Funktion .....	15
<b>§ 3 Rechtsrahmen für die Beteiligung Dritter .....</b>	<b>17</b>
A. Genese der Drittbeteiligung im Kontrollsystem der EMRK .....	17
I. Die originäre Verfahrensstruktur der Konvention .....	17
1. Die Interaktion von Dritten mit der Kommission .....	18
2. Die Interaktion von Dritten mit dem Ministerkomitee .....	20
3. Die Interaktion von Dritten mit dem Gerichtshof .....	20
II. Die sukzessive Öffnung des Beschwerdeverfahrens für Dritte .....	23
1. Der Gerichtshof als Initiator der Zulassungspraxis von Dritten .....	23
2. Ausdrückliche Öffnung der Verfahrensordnung für die Beteiligung Dritter .....	24

3. Der Beschwerdeführer als Dritter <i>sui generis</i> im Verfahren.....	26
4. Institutionalisierung der Beteiligungspraxis Dritter.....	27
III. Zusammenfassung .....	28
B. Die Beteiligung nach Art. 36 EMRK im Zentrum der Betrachtung .....	30
I. Gemeinsame Zulassungsvoraussetzungen .....	31
1. Die akzessorietätsbedingten Voraussetzungen.....	31
2. Geltungsbereich <i>ratione materiae</i> .....	32
II. Voraussetzungen des Art. 36 Abs. 1 EMRK.....	33
1. Zulassungsvoraussetzungen.....	33
2. (Vermeintliche) <i>exclusio</i> des Beteiligungsrechts .....	34
III. Voraussetzungen des Art. 36 Abs. 2 EMRK.....	35
1. Geltungsbereich <i>ratione personae</i> .....	35
2. Nachweis eines Beteiligungsinteresses.....	38
3. Im Interesse der Rechtspflege – die Einschätzungsprärogative des Gerichtshofs.....	40
IV. Voraussetzungen des Art. 36 Abs. 3 EMRK.....	41
V. Gang des Verfahrens.....	42
1. Art. 36 Abs. 1, 3 EMRK .....	42
2. Art. 36 Abs. 2 EMRK.....	43
3. Sonderfall einer Beteiligung vor der Großen Kammer .....	44
VI. Rechtsstellung der Drittbeteiligten .....	45
1. Art. 36 Abs. 1, 3 EMRK .....	46
2. Art. 36 Abs. 2 EMRK.....	47
VII. Substantielle Berücksichtigung der Stellungnahmen durch den EGMR.....	48
VIII. Zusammenfassung .....	50
C. Gesonderte Beteiligungsnormierungen .....	52
I. Die Beteiligung Dritter im Rahmen etwaiger Ermittlungstätigkeiten des EGMR.....	52
II. Die Beteiligung Dritter im Rahmen der Gutachtenverfahren des EGMR....	53
1. Das Gutachtenverfahren nach Art. 47 EMRK.....	53
2. Das neu etablierte Vorabbeurteilungsverfahren nach dem 16. Zusatzprotokoll zur EMRK.....	54

**§ 4 Stellung, Funktion und rechtliche Ausgestaltung der vier potentiellen  
Beteiligungsakteure vor dem Gerichtshof ..... 59**

A. Die Beteiligung der Konventionsstaaten .....	59
I. Die Genese des Beteiligungsinstituts im Völkerprozessrecht.....	60
1. Die klassische (Neben-)Intervention auf völkerverfahrensrechtlicher Ebene.....	60
2. Die Interpretationsintervention als Spezifikum des Völkerverfahrensrechts.....	61
II. Kategorisierung der beteiligungsempfänglichen Hauptverfahren.....	63
1. Auslegung der Konvention und deren Relation zum sonstigen Völkerrecht ....	64
2. Gleichartigkeit nationaler Rechtsordnungen.....	66
3. Unmittelbare Betroffenheit.....	66
III. Restriktive Argumentationslinien der Konventionsstaaten .....	67
IV. Reflexion der Stellungnahmen durch den Gerichtshof.....	68
V. Hintergründe der geringen Inanspruchnahme des Verfahrensinstituts.....	69
VI. Kritik an der Verfahrensstellung <i>de lege lata</i> .....	70
VII. Optimierung der Drittbeteiligung <i>de lege ferenda</i> .....	71
1. Inkennnissetzung der Vertragsstaaten.....	71
2. Kodifikation der Interpretationsintervention.....	72
VIII. Zusammenfassung .....	72
B. Die Beteiligung der <i>amici curiae</i> .....	74
I. Die Genese der (milderer) Beteiligungsform im internationalen Prozessrecht .....	74
II. Die Vielgestaltigkeit des <i>amicus curiae</i> .....	76
1. (Inter)nationale Nichtregierungsorganisationen.....	76
2. Sonstige <i>amici curiae</i> .....	79
III. Die pluralistischen Ziele der <i>amici curiae</i> .....	80
IV. Reflexion der Stellungnahmen durch den Gerichtshof.....	81
1. Methodik der Beteiligungsanalyse .....	82
2. Der <i>amicus curiae</i> als Stütze der autoritativen Interpretation der Konventionsgehalte des EGMR .....	82
3. Der <i>amicus curiae</i> als Informationsgarant .....	91
4. Der <i>amicus curiae</i> als Repräsentant pluralistischer Interessenbilder .....	94
5. Fazit .....	96

V.	Kritik an der Verfahrensstellung <i>de lege lata</i> .....	96
1.	Fehlende Kenntnisnahme des fristauslösenden Ereignisses der Antragsfrist ...	97
2.	Weitere Defizite im Zulassungsverfahren .....	97
VI.	Optimierung der Drittbeteiligung <i>de lege ferenda</i> .....	98
1.	Erhöhung der Transparenz des Beteiligungsverfahrens .....	98
2.	Erweiterung der Verfahrensbeteiligung <i>ratione temporis</i> oder <i>ratione materiae</i> .....	100
3.	Etablierung von Beteiligungsrechten anderer internationaler Institutionen ..	100
4.	Kostenerstattung zugunsten der <i>amici curiae</i> .....	102
VII.	Zusammenfassung .....	103
C.	Die Partizipation der innerstaatlichen Verfahrensbeteiligten .....	104
I.	Die Genese der Beteiligung von nichtstaatlichen Akteuren im internationalen Vergleich .....	105
II.	Der Ursprung multipolarer Interessenkonflikte in der horizontalen Dimension der Garantien .....	106
III.	Mehrpole Grundrechtsverhältnisse in der Rechtsprechungspraxis .....	107
1.	Medienrechtliche Verfahren .....	108
2.	Arbeitsrechtsstreitigkeiten .....	110
3.	Familienrechtliche Verfahren .....	111
4.	Eigentumsrechtliche Verfahren .....	115
5.	Zusammenfassung .....	118
IV.	Die Notwendigkeit der Beteiligung direkt betroffener Dritter als Folge des bilateralen Charakters des Beschwerdeverfahrens .....	119
1.	Wandel des prozeduralen Wesens des Rechtsstreits Privater im Verfahren vor dem EGMR .....	119
2.	Rechtswirkungen der Urteile des EGMR .....	120
3.	Die innerdeutsche Umsetzung der Urteile des EGMR .....	123
V.	Reflexion der Stellungnahmen durch den Gerichtshof .....	124
VI.	Kritik an der Verfahrensstellung des Dritten <i>de lege lata</i> .....	127
1.	Das Kommunikationsdefizit des Gerichtshofs .....	127
2.	Defizitäre Sprachenregelung für Dritte .....	128
3.	Fehlende Kostenhilfe .....	129
4.	Formale Beschränkungen der Stellungnahmen .....	131

5. Kompensation des Beteiligungsdefizits durch die beschwerdegegenerische Regierung oder den Menschenrechtskommissar .....	132
6. Fazit .....	133
VII. Optimierung der Drittbeteiligung <i>de lege ferenda</i> .....	135
1. <i>Ex officio</i> -Inkenntnissetzung des Dritten durch den Gerichtshof.....	136
2. Im Umfang angemessene Verfahrensbeteiligung.....	137
3. Kostenhilfe zugunsten der Dritten .....	140
4. Zusätzliche Informationspflichten zugunsten des Dritten .....	140
5. Immanente Schranken einer Verfahrensbeteiligung.....	141
6. <i>De jure</i> -Beteiligungsrecht im internationalen Rechtsvergleich .....	142
VIII. Zusammenfassung .....	143
D. Die Beteiligung der Repräsentanten eigener Rechtsordnungen .....	144
I. Genese der Beteiligung der Vertreter einer eigenen Rechtsordnung im Völkerprozessrecht .....	146
II. Notwendigkeit der Beteiligung der Vertreter eigener Rechtsordnungen.....	146
III. Potentieller Beteiligtenkreis <i>ratione personae</i> .....	148
IV. Restriktive Argumentationslinien der Dritten.....	149
V. Kritik und Optimierung des Drittbeteiligungsrahmens .....	150
VI. Der Beitritt der EU zur EMRK .....	151
1. Der Mechanismus des Mitbeschwerdegegners („ <i>cooperation mechanism</i> “).....	152
2. Ausblick.....	153
VII. Zusammenfassung .....	154
<b>§ 5 Schlussbetrachtung .....</b>	<b>157</b>
A. Die Drittbeteiligung vor dem EGMR – eine Norm, vier grundverschiedene Akteure .....	157
B. Der Status quo im internationalen Vergleich .....	159
C. Resümee .....	161
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>163</b>